

206/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Parnigoni
und Genossen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Vertragschaos um Geschäftsführung der Österreich - Werbung

Seit Monaten beschäftigt das Thema Österreich Werbung (ÖW) die Medien. Insbesondere wird die Bestellung des neuen Geschäftsführers Franz Josef Macho diskutiert und kritisiert. So wird im Kurier vom 14.12.1999 ein offener Brief an Bundeskanzler Viktor Klima von Peter Hrabac, Präsident des österreichischen Reisebüro - und Reiseveranstalterverbandes (ÖRV) zitiert:
„Die Unterschrift Farnleitners als ÖW - Präsident unter dem Vertrag von Franz Josef Macho, seit Oktober 1999 zweiter Geschäftsführer der ÖW“ nennt Hrabac „schlicht und einfach fragwürdig“... Und weiter: "Der Schaden, der durch diese Handlungsweise der Österreich Werbung und damit der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft entsteht, ist unabsehbar.“

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

Anfrage:

1. Wurde, wie in den Medien berichtet, dem neuen Geschäftsführer von Ihnen eine Pension nach 10 Jahren in Höhe bis zu 70 % seines Monatsbezuges und gleichzeitig eine Abfertigung zugesagt?
2. Stimmt es, daß dabei 7 Jahre Vordienstzeiten angerechnet wurden, das heißt, daß der Pensionsanspruch bereits vor Ende der ersten Funktionsperiode eintritt?

3. Stimmt es, daß schon jetzt eine Erhöhung des Gehaltes für den Fall einer Verlängerung vereinbart wurde?
4. Stimmt es, daß Franz Josef Macho ein Monatsbezug von 180.000 Schilling statt 140.000 Schilling angeboten wurde, falls er auf die vereinbarte Pensionsregelung verzichtet?
5. Wann haben Sie den Vertrag von Franz Josef Macho unterschrieben?
6. Wann haben Sie das Präsidium von dem von Ihnen unterschriebenen Vertrag informiert?
7. Entspricht Ihrer Meinung nach der Abschluß des Vertrages mit Franz Josef Macho den Intentionen des Stellenbesetzungsgesetzes bzw. der Vertragsschablonenverordnung der Bundesregierung?
8. Wer hat die Kosten des Gutachtens vom Vizepräsidenten des Verfassungsgeschichtshofes Karl Korinek getragen?
9. Wie beurteilen Sie die Frage der persönlichen Haftung der Mitglieder des Präsidiums im Falle der Zustimmung des Präsidiums zum Macho - Vertrag?
10. Nachdem die Länder mehrheitlich gegen den Dienstvertrag für Franz Josef Macho stimmten, sollen sie laut Salzburger Nachrichten vom 10.12.1999 angekündigt haben, mit den Tourismuslandesräten eine politische Lösung aushandeln zu wollen. Wie soll diese politische Lösung aussehen?
11. In welcher Höhe wird die Österreich Werbung durch den von Ihnen zugesagten Vertrag von Franz Josef Macho belastet?